

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	7
1.1	Vorbemerkungen	7
1.2	Zur sprachwissenschaftlichen Untersuchung von Theatertexten	11
1.2.1	Kurzer Blick auf Beispiele aus der bisherigen Forschung	11
1.2.2	Zum methodischen Vorgehen	13
1.3	Zur Terminologie	14
1.3.1	Zum Begriff ‚ <i>Poetische Sprache</i> ‘	15
1.3.2	Poetische Sprache = Stil = Gestalt, Sinn und Wirkung	19
1.3.3	Kurzresümee	20
2.	Theater –Text: Theaterhistorisch fundierte Begründung für einen Fokus auf <i>poetische Sprache</i>	21
2.1	Die Theaterreformer um 1900 – <i>Enlitterarisierung</i> und neue Funktionen von Sprache	21
2.2	(Theater als Text –) Text als Theater	37
2.2.1	Zum Begriff ‚ <i>unmittelbare Texttheatralität</i> ‘	38
3.	Vier Vorbilder <i>poetischer Sprache</i> in Theatertexten des 20. Jahrhunderts	43
3.1	Das Prinzip der Wiederholung als <i>poetisches Verfahren</i>	43
3.1.1	Formen der Wiederholung im gesprochenen Deutsch	50
3.1.2	Kurzresümee	51
3.2	Die „dichterische Fassung“: Sprache bei Friedrich Dürrenmatt	52
3.3	Text als Widerstand – als musikalisches Material – als Körper: Heiner Müller.....	55
3.4	Drama vs. <i>unmittelbare Texttheatralität</i> bzw. <i>poetische Sprache</i> ? (Dramatische, postdramatische und immer-noch-dramatische Texte)	59
4.	Neue Bedeutungsräume durch <i>poetische Sprache</i> in zeitgenössischen Theatertexten	63
4.1	Beispiele der Stilisierung in alltagssprachlich gestalteten Texten	63
4.1.1	Gesprochene Alltagssprache	63
4.1.2	Dirk Laucke: <i>Der kalte Kuss vom warmen Bier</i> (2009)	64
4.1.3	Dea Loher: <i>Diebe</i> (2009)	73
4.1.4	Philipp Löhle: <i>Die Unsicherheit der Sachlage</i> (2008)	78
4.1.5	Kurzresümee	84
4.2	Sprachlich- <i>poetisch</i> angelegte Theatertexte	85
4.2.1	Poetisches Text-Entrollen: <i>Der graue Engel</i> von Moritz Rinke (1995).....	85

Inhaltsverzeichnis

4.2.2	Rhythmisch-musikalische Stilisierung: <i>faust hat hunger und verschluckt sich an einer grete</i> von Ewald Palmethofer (2009)	96
4.2.3	Ironische Diskursgestaltung: ‚Katastrophengerede‘ in <i>worst case</i> von Kathrin Röggl (2008)	113
4.2.4	Rezeption in der Rezeption: <i>Die Nibelungen</i> von Moritz Rinke (2007)	124
5.	Resümee	143
5.1	„Eine vollständige Neubewertung der Rede und all ihrer Teile“	143
5.2	„Es ist die undeutbare Wirkung eines Kunstwerks, körperlich und seelisch zu bewegen“	145
5.3	„... dass die Zeit des Textes im Theater erst kommen wird“	147
6.	Anhang: Kurze Informationen zu den Autoren	149
7.	Literatur	157